

# Sie lässt den Kosmos leuchten



Die Künstlerin Monika Rosa Rossi in diesem Jahr in ihrem Atelier in Kriens/Obernau. Bild:

Anouk Baumann

Im Kunstraum Hochdorf wird das Werk von Monika Rosa Rossi den Arbeiten der 2001 verstorbenen Anna Blume gegenübergestellt.

*Susanne Holz*

Für Monika Rosa Rossi ist Kunst ein inneres Bedürfnis. Geboren 1954 in Hergiswil, kam die Künstlerin 2001 aus der Ost- in die Zentralschweiz. Heute lebt und arbeitet Rossi, die in Zürich Kunst studierte, in Kriens/Obernau. Monika Rosa Rossi sagt: «Kunst ist für mich eine Komposition innerer Wahrnehmung.» Es sei ihr zudem wichtig, in grösseren Dimensionen zu denken. Themen wie Klimawandel und künstliche Intelligenz beschäftigen Rossi. Die 69-Jährige erklärt: «Alles, was mich umgibt, prägt mich. Und indem ich male, verstehe ich die Welt besser.»

Trends interessieren Monika Rosa Rossi nicht. Die zweifache Mutter und vielfache Grossmutter malt mit Öl, wenn es ein langsamer Prozess sein darf, und mit Acryl, wenn es schneller gehen muss. Nach frühen Naturstudien begann sie, ihre eigene Formensprache zu entwickeln und die Reduktion zu entdecken. Rund um Geometrie und

Kosmos – so lässt sich ihr heutiges Schaffen umschreiben, das aktuell im Kunstraum Hochdorf zu sehen ist.

### **Eine Ausstellung und drei Künstlerinnen**

Die Ausstellung «3\_women» stellt Arbeiten von Monika Rosa Rossi gegenüber der 2001 verstorbenen Künstlerin Anna Blume. Ergänzt werden die Malereien der zwei Frauen mit einer Performance der Luzerner Künstlerin Elda Treyer. Treyer, geboren 1957, lebt und arbeitet in Adligenswil. In den USA absolvierte sie eine Ausbildung in Tanz und Choreografie. Reisen in ferne Länder prägen ihr Schaffen, das nun in Hochdorf bei der Vernissage am Sonntag gerade die Kunst Rossis prima unterstreicht: Elda Treyer tanzt auf Meringen und lässt diese unter ihren Füßen zerbröseln wie Sternenstaub.

Doch auch Anna Blume fühlt Rossi sich verbunden: «Auch sie hat innere Bilder gemalt. Ich lasse meine Kunst fliessen wie sie.»

Anna Blume, 1912 in Zürich geboren, gestorben im Mai 2001 in Meierskappel, absolvierte eine Bildhauerlehre und studierte an der Académie de la Grande Chaumière in Paris. 1935 heiratete sie den Maler August Frey, Bruder des Fotografen Theo Frey. Blume lebte bis 1965 in Zürich, anschliessend in Meierskappel. Bis in die Achtzigerjahre bekannt als gegenständliche Künstlerin mit freien Landschaften und magischen Stilleben, vollzog sie dann die Abkehr vom Gegenständlichen und entwickelte eine archaisch anmutende geometrische Sprache, nicht ohne Poesie.

Was Monika Rosa Rossi betrifft, so stammen auch ihre Punkte, Linien, Kreise aus der Geometrie. Und wie Sibylle Omlin in einer Publikation über Rossi schreibt: «Ähnlich wie im Werk von Sophie Täuber-Arp, Paul Klee oder Hilma af Klint schafft die Geometrie die Verbindung zum gesamten Kosmos. Die Farben setzt die Künstlerin konträr, das Helle zum Dunklen, das Gelbe zum Orange, das Blau zu fein austariertem Rosa und Grün.»

Hinweis

Ausstellung «3\_women» mit Monika Rosa Rossi im Kunstraum Hochdorf vom 2. bis zum 30. Juli 2023. Vernissage ist am Sonntag, 2. Juli, um 16 Uhr, mit einer Performance von Elda Treyer. Am 16. Juli gibt es um 16 Uhr ein Künstlergespräch mit Elda Treyer und Monika Rosa Rossi. [www.kunstraum-hochdorf.ch](http://www.kunstraum-hochdorf.ch)